

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 24

Artikel: Naturwunder im Val d'Hérens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDBERICHT DES
WANDERBUNDS

Dorfpartie aus Evolena.
Dans les ruelles d'Evolène.



Walliser Mädchen am Dorfbrunnen von Evolena.
*A la fontaine du village, une gamine d'Evolène contemple
avec ravissement le mouchoir qu'elle vient de laver.*

NATURWUNDER IM VAL D'HÉRENS

*En errant dans le
val d'Hérens*

Text und Photos Agr



Das Val d'Hérens, das sich von Sitten südwärts über Evolena nach Les Haudères und hinein ins Herz der höchsten Walliser Berge zieht, gilt mit Recht als eines der schönsten Alpentäler. Schon nach der Ueberwindung der ersten Talstufe haben wir die herrliche Eispiramide der Dent-blanche vor uns. Wenn wir weiter über Vex den Talhängen entlang wandern, dann fällt uns ein Felsgewirr von einer blendenden Weiße auf, das sich stark aus dem Grün seiner Umgebung heraushebt. Es sind dies die Erdpyramiden von Euseigne, die wir bald nach der Ueberquerung des Seitentales von Hérémence erreichen. Das schmale Sträßchen durchstößt den Felswall mit einem Tunnel.

Die Erdpyramiden von Euseigne sind durch die Erosionskraft des Wassers entstanden, sie sind die letzten Ueberreste

Alphütten im Val d'Hérens, kurz oberhalb der Erdpyramiden.

Mazots du val d'Hérens.



einer Moräne, die sich über dem Zusammenfluß der Dixence und der Borgne erhebt. Diese bizarren Erdpfeiler sind eine ziemlich seltene Naturerscheinung. Sie weisen eine merkwürdige, spitzkegelartige Form auf und bestehen aus einem Gemisch von feinem Erdmaterial und groben Blöcken. Die Form entsteht dadurch, daß ein massiver Steinblock die werdenden Säulen vor der Verwitterung schützt, während das ungeschützte weiche Gestein durch die Jahrhunderte hindurch vom Regen weggeschwemmt wird. Stürzt dieser schützende Block einmal ab, dann ist auch das Schicksal der Pyramide besiegelt, sie wird langsam verfallen.

Es ist eine romantische Welt, in der wir da stehen. Die Türme scheinen den Gesetzen der Schwerkraft enthoben zu sein. Unwahrscheinlich kühn hängen die dunklen Steinkappen auf den weißen Kegeln. Aus Gestrüpp und Unterholz ragen die Zacken unvermittelt auf. Ueber sie hinaus aber blickt unser Auge in den Taleinschnitt der Rhone und noch weiter auf die weißen Gletscher des Wildhorns, das das Panorama im Norden abschließt. — Wandern wir aber weiter südwärts talauf, dann gelangen wir in die charakteristischen Walliser Dörfer von Evolena und Les Haudères, die schon ganz im Bereich der firn-glänzenden Viertausender liegen.



Blick auf die Erdpyramiden und den unteren Teil des Val d'Hérens mit seiner Mündung ins Rhonetal.

Des pyramides d'Euseigne, le regard plonge sur le val d'Hérens et au loin sur la vallée du Rhône.

Die Talstraße von Sitten nach Les Haudères durchbricht den Wall der Erdpyramiden.

Célèbres curiosités naturelles, les pyramides d'Euseigne se dressent sur la route qui de Sion monte à Evolène.